



Dr. Thomas Rühmer

## Mehr als 160 alte Apfelsorten SORTENECHT verfügbar

Alte Apfelbäume bergen oft wahre Schätze an traditionellen Sorten, die gerade für die Züchtung, aber auch für Verarbeitungszwecke ideale Eigenschaften mitbringen. Unser Sortenerhaltungsgarten in Wagersbach (Gemeinde Vasoldsberg) bewahrt seit Ende der 1980er Jahre über 260 Apfel- und etwa 70 Birnensorten in Form von Hochstammbäumen auf einer Fläche von 6,5 ha auf. Damit das so geschützte Material auch ideal genutzt werden kann, wurden die Sorten in den Jahren 2017 und 2018 molekularbiologisch und pomologisch aufgearbeitet. Heute kann Veredelungsmaterial von mehr als 160 Apfelsorten garantiert sortenecht allen Apfel-Liebhaberinnen und Apfel-Liebhabern zur Verfügung gestellt werden.

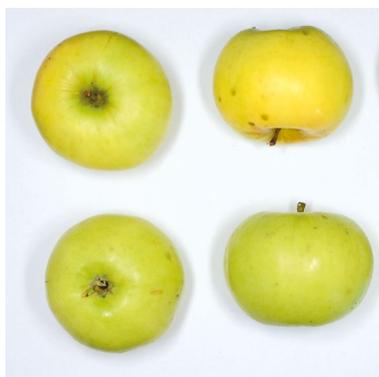
### Die Geschichte des Sortenerhaltungsgartens

Der aufgearbeitete Baumbestand wurde in den 1970er Jahren von Franz Streppl und Herbert Keppel gesammelt. Das war der Grundstein für den heute bestehenden Sortengarten in Wagersbach. Schon damals wurden dort auch 30 Apfelsorten aufbewahrt, die ein pensionierter Baumwärter aus dem Bezirk Leibnitz als besonders schorfunempfindlich gesammelt hatte.

Noch heute tragen diese Bäume den Namen des



Wuchse 6-Ingol



Wuchse 10-Signe Tillisch

Baumwärters: Wuchse und sind zusätzlich durchnummeriert. Einige Sammelaktionen folgten bis zuletzt Anfang der 2000er Jahre die Sammlung fertiggestellt war. Zuletzt wurde im Herbst 2017 der Erhaltungsgarten um 162 Birnen- und 112 Apfelsorten zur Absicherung des Bestandes der Universität für Bodenkultur (BOKU) erweitert.

### Reiserschnittgarten zur Bestandessicherung

Zusätzlich zur Fläche in Wagersbach stehen alle Sorten ein zweites Mal als Reiserschnittbäume in Hitzendorf. Sollte also in Wagersbach einmal Feuerbrand oder eine andere Pflanzenkrankheit die Bäume gefährden, ist das genetische Material

nicht gänzlich verloren. Zusätzlich reduziert man das Infektionsrisiko durch Vermeidung von Blüten, die als Eintrittspforten für Feuerbrandbakterien dienen.

## Reiserabgabe mit Echtheitsgarantie

Seit dem Winter 2017/18 werden auch wieder Edelreiser von alten Kernobstsorten abgegeben. Im Rahmen eines zweijährigen Projektes wurden die Apfelsorten auf der einen Seite molekularbiologisch im Versuchszentrum Laimburg mit einer großen, bestehenden Datenbank abgeglichen, auf der anderen Seite mit Hilfe von mehreren Pomologinnen und Pomologen der ARGE Streuobst gesichtet und pomologisch aufgearbeitet.

Nur beide Sichtweisen zusammen ergeben ein schlüssiges Bild und so ist es heute möglich, mehr als 160 Apfelsorten garantiert sortenecht abgeben zu können. Ab Herbst 2021 soll die Bestellung in einem eigenen Webshop möglich sein, Abgabe der



Wuchse 18-Bismarckapfel



Wuchse 29-Batullenapfel



Wuchse 24-Berlepsch



Wuchse 3171-Tiroler Spitzleder

Edelreiser ist dann meist Ende Februar.

## Viele unbekannte Sorten aufgeklärt

Einige der bisher nur unter Hausnamen gesammelten alten, traditionellen Apfelsorten wurden durch diese Arbeit erkannt und tragen heute ihren richtigen Sortennamen. Auch sechs der 30 Wuchse-Sorten konnten so aufgeklärt werden:

ALTE BEZEICHNUNG	SORTENNAME
Wuchse 6	Ingol
Wuchse 10	Signe Tillisch
Wuchse 18	Bismarckapfel
Wuchse 24	Berlepsch
Wuchse 29	Batullenapfel
Wuchse 3171	Tiroler Spitzleder



Wir durften prominenten Besuch in Wagersbach begrüßen: Paul Prattes mit Kameramann Gunther Pöschl, berichtete für Steiermark heute.